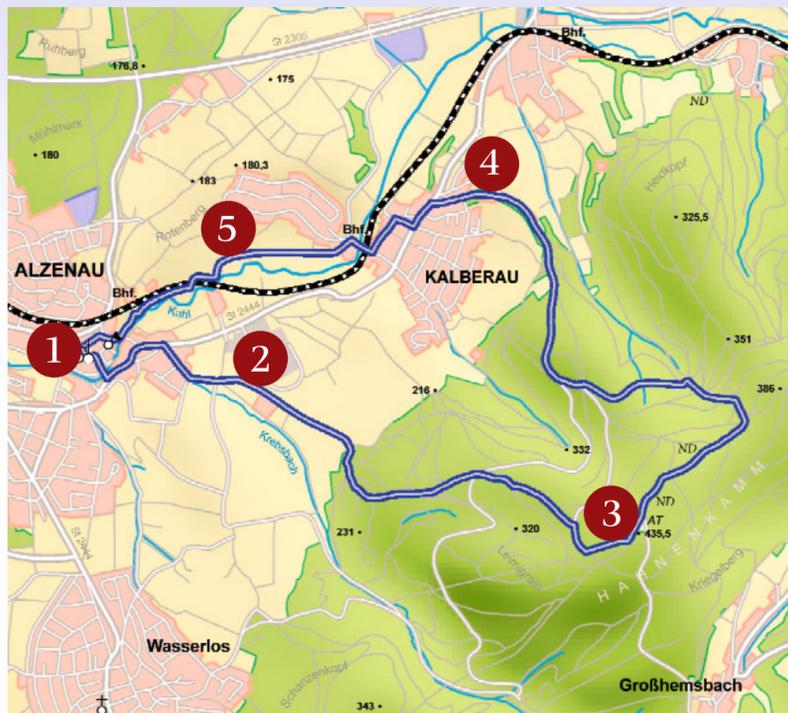


WALD UND WALLFAHRT

Der Kulturweg erschließt für Sie die Highlights der Alzener Kulturlandschaft aus den verschiedensten Blickwinkeln: Mit einem Rückblick auf die Erdgeschichte an der Lehmgrube Zeller, mit einem Rundblick über den Hahnenkamm-Wald vom Ludwigsturm und mit einem Einblick in die Wallfahrtskirche »Maria zum Rauhen Wind« in Kälberau.

ALZENAU: ROUTE 2 HAHNENKAMM-KÄLBERAU



Weglänge: 8 km

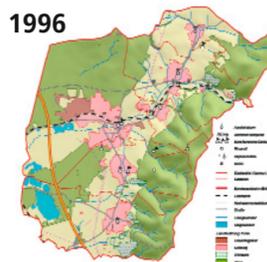


Eingang in den Kirchhof der Wallfahrtskirche »Maria zum Rauhen Wind«

1938



1996



Zwischen 1938 und 1996 hat sich in Alzenau der Waldbestand kaum verändert, während sich die Siedlungsfläche stark vergrößert hat.

LANDSCHAFTSVERÄNDERUNG IM UNTEREN KAHLGRUND

An der Forschungsstation Mittelgebirge des Senckenberg-Instituts in Biebergemünd ist das Spessart-Geo-Informationssystem (Spessart-GIS) angesiedelt, das über den umfassendsten und aktuellsten digitalen Kartenbestand des gesamten Spessart verfügt. Das Computer-Programm ermöglicht es, aktuelle und historische Kartenausschnitte zu kombinieren und so die Veränderungen in unserer Kulturlandschaft darzustellen. Dies geschieht, indem historische Karten - soweit möglich - digitalisiert und somit vergleichbar mit dem modernen, bereits digitalisierten Kartenmaterial werden. Die Station präsentiert vier Zeitstufen der Kulturlandschaft um Alzenau nebeneinander: 1582, 1750, 1938 und 1996.



Für den Spessart ungewöhnlich ist der schmale Grat auf dem Hahnenkamm.

START AM BURG-PARKPLATZ IN ALZENAU

Der Rundweg führt vom Burgparkplatz über die Lehmgrube Zeller zum Hahnenkamm. Von dort geht es wieder abwärts zur Wallfahrtskirche Kälberau und über den Sieben-Schmerzen-Weg zurück zur Burg.

Folgen Sie der Markierung des gelben EU-Schiffchens auf blauem Grund.



Werfen Sie vor dem Rundgang einen Blick in die Alzener Pfarrkirche St. Justinus. Dieser Kirchenpatron weist darauf hin, dass die Kirche im frühen Mittelalter gegründet sein worden könnte.

Wenige Meter von der Burg entfernt befindet sich die Alzener Justinuskirche aus dem 18. Jahrhundert.



Unter der Burg Alzenau beginnt der Kulturweg mit dem Überqueren der Kahlbrücke.



Justinus-Statue in der Alzener Kirche

Bilder rechts:

Der für den Vorspessart typische Quarzit tritt auf dem Hahnenkamm an die Oberfläche.

Der renovierte Ludwigsturm im Jahre 2004



Die Lehmgrube Zeller in der Übersicht



Die Alzener Schichten mit 700.000 Jahre alter Vulkanasche

LEHMGRUBE ZELLER

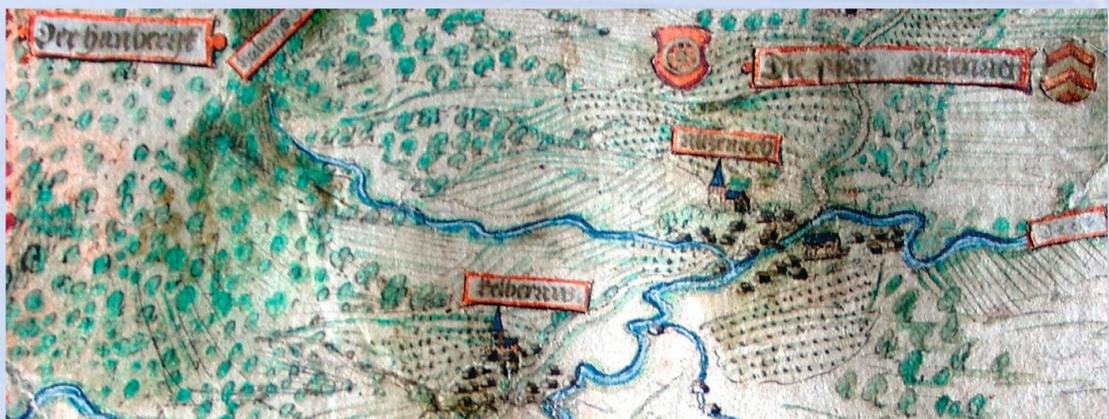
Die Lehmgrube Zeller befindet sich seit fast 200 Jahren in Familienbesitz. Seit über 150 Jahren werden aus Lehm Ziegel hergestellt. An den Wänden der Grube erschließt sich die Klimageschichte von Jahrtausenden, unter denen die Ascheschichten der Ausbrüche der Eifelvulkane vor ca. 700.000 Jahren herausragen. Damals lag Deutschland unter einer zentimeterdicken Aschelage. Die Alzener Grube ist der einzige Ort außerhalb der Eifel, wo diese Schichten nachgewiesen werden konnten.



HAHNENKAMM/LUDWIGSTURM

Der Hahnenkamm ist mit seinen abwechslungsreichen Waldbildern und gut ausgebauten Wegen ein beliebtes Wandergebiet und Ausflugsziel für Einheimische und Besucher aus dem nahe gelegenen Rhein-Main-Gebiet. Auch für viele Tier- und Pflanzenarten, die hier gegenüber anderen Landnutzungsformen relativ unberührt und naturnah existieren können, bietet er ein Rückzugsgebiet. Der Hahnenkamm ist mit 437 Metern der höchste Berg im Vorspessart. Auf seinem Gipfel steht der Ludwigsturm, 1880 erbaut und benannt nach dem bayerischen König Ludwig I., der hier im Jahr 1840 seinen Geburtstag feierte. 2004 wurde der Ludwigsturm saniert und modernisiert.

Auf der Spessartkarte von Elias Hoffmann von 1582 ist der Hahnenkamm als »Hanbergk« eingezeichnet.



WALLFAHRTSKIRCHE MARIA ZUM RAUHEN WIND

Im Jahre 1372 wird erstmals eine Kapelle in Kälberau erwähnt. Erst 1603 - im Zuge der Gegenreformation - wird die »Kirchenburg mit festem Ringemauer« als Wallfahrtskirche bezeichnet. Verehrt wird eine 50 cm hohe geschnitzte Figur der Maria, heute bezeichnet als »Gnadenbild der Maria zum Rauhen Wind«, die um 1380 entstanden ist. Im Zuge des Kirchenneubaus wurde die Seelsorge der Kirche 1955 den Patres des Pallottinerordens übertragen. Auf dem Rückweg nach Alzenau passieren Sie den zur Wallfahrtskirche gehörigen barock angelegten Wallfahrtsweg zu Ehren der »Sieben Schmerzen Mariens«.



Der Innenraum der Kirchen-erweiterung von 1955/56.



Die Kälberauer Elle von 1763 war eine Maßeinheit für die lokalen Handelsgeschäfte.



Der Kopf über dem kleinen Kirchenportal konnte bis heute keiner biblischen Gestalt zugewiesen werden.



Der Rückweg führt über den Sieben-Schmerzen-Weg zurück nach Alzenau. Die Stationen entstanden zum Höhepunkt der Wallfahrt um 1710.

Le circuit pédestre (longueur: environ 8 km) vous mène du parking au pied du château fort d'Alzenau (point de départ) devant la »glaisière Zeller« et au sommet du »Hahnenkamm«. De là-bas, on descend jusqu'à l'église de pèlerinage de Kälberau, et, pour retourner au point de départ, on longe le »Sieben-Schmerzen-Weg«. Suivez toujours le marquage du bateau jaune de l'Union européenne sur fond bleu.

The pathway (about 8 km long) will lead from the parking lot at the castle to Hahnenkamm summit, from there down to the Kälberau pilgrims church and, following the Seven Pains-Way, back to the castle. Please follow the yellow on blue EU boat symbol markers.